

2012- Kalendergläubigkeit als Massenphänomen

„Irgendwie fängt irgendwann irgendwo die Zukunft an, ich warte nicht mehr lang“ (Nena)

»Der Maya-Kalender Tzolkin und seine übergeordneten Zyklen der neun Unterwelten geben Ihnen das spirituelle Wissen über die Jetzt-Zeit und ihre kosmisch-historischen Zusammenhänge und zeigt effektive Wege, wie Sie diese Zeit des Wandels bewusst für Ihren eigenen Quantensprung nutzen können«, das bekomme ich gerade in meine Mailbox. Wie so vieles dieser Art.

Die Nachrichten unterscheiden sich nur noch wenig, die ich da aus der Szene bekomme. Die meisten haben mit Quanten zu tun und mit 2012, und alle wollen mein Bewusstsein wandeln oder mich dazu aufrufen, diese historisch so bedeutsame Zeit ernst zu nehmen und mitzumachen bei diesem Sprung in eine ganz neue Zeit des Menschseins.

2012 ist allem Anschein nach eine Massenhysterie, deren prognostizierte Effekte in dem Maße eintreffen werden, wie eine ausreichend große Masse glaubt, dass sie eintreffen werden. Wenn alle denken, dass zu dem Zeitpunkt für die Menschheit ein glückliches Zeitalter beginnen wird, sind die Chancen, dass zu dem Zeitpunkt ein glückliches Zeitalter beginnt, viel größer, als wenn keiner davon Notiz nähme. Denn ob wir Menschen glücklich sind mit unserem Leben und in unserer Welt, das hängt sehr stark davon ab, ob wir glauben, dass das möglich ist. Optimisten sind in der Regel glücklichere Menschen.

Esoteriker glauben ja sowieso gerne, dass sie ihre Welt selbst erschaffen. Das heißt, dass das, was sie für möglich halten - besser noch: was sie erwarten - auch tatsächlich eintreffen wird,

in dem Maße, wie sie es erwarten. Glauben sie. Und nennen es »das Gesetz der Resonanz«. Das macht diese Szene noch viel massenhysterieanfälliger als andere Szenen, Kulturen oder Subkulturen.



Cartoons by www.toonpool.com

Wenn dabei die Pessimisten die Optimisten überwiegen, kann allerdings auch das Gegenteil eintreten. Wenn die Mehrheit an eine kommende Katastrophe glaubt, wie der Film von Emmerich mit seinen special effects sie so drastisch zeichnet, dann ist die Wahrscheinlichkeit viel höher, dass diese auch tatsächlich eintritt, und nicht die erhoffte neue Zeit des Glücks und der Liebe. Mir fällt dabei die Geschichte

von dem Mann ein, der sich versehentlich in einem leeren Kühlcontainer eingeschlossen hatte und dort über Nacht erfror. Die Lagerarbeiter, die den Container am nächsten Morgen öffneten, fanden nur noch seine Leiche. Die Kühlung aber war gar nicht angestellt, und es war auch genug Sauerstoff in dem Raum vorhanden. Der Mann war nicht erstickt. Er war gestorben, weil er glaubte, dass die Kühlung an wäre und er erfrieren müsse.

Wird es uns 2012 auch so ergehen? Einige Freunde von mir, darunter auch Veranstalter großer 2012-Kongresse - es gibt zurzeit ja sehr viele davon -, fragen mich immer mal wieder, warum ich so kritisch bin bezüglich der Kalendergläubigkeit. »Siehst du denn nicht die Chancen darin zu einem Bewusstseinsprung?« Die meisten von ihnen geben zu, dass 2012 ein Massenhysteriephänomen ist, aber sie meinen, es sei eine positive Hysterie, die der Welt mehr Bewusstsein bringt. »Siehst du denn nicht, wie nötig die Welt einen solchen Bewusstseinswandel hat?« Doch, das sehe ich. Aber ich meine, dass wir diesen Wandel täglich bewirken müssen mit dem, was wir täglich

tun, nicht erst im Hinblick auf dieses Datum des 21. Dezember 2012 (oder wann auch immer, die Experten sind sich da ja gar nicht einig), auf das da gerade so viele hin fiebern.

Trotz meiner kritischen Haltung werde ich immer noch als Redner auf 2012-Kongresse eingeladen. Das halte ich für ein gutes Zeichen, nicht nur weil es mir schmeichelt. Sondern auch, weil es anscheinend ein Publikum für ein echtes Erwachen aus den Massenhysterien gibt. »Echtes Erwachen«, das sagt sich so leicht. Wie schwierig das ist, sehen wir aber schon daran, dass wir beim Beginn der Winterzeit unsere Uhren zurückstellen und dann denken, dass es »jetzt früher hell« wird. Ist aber nicht so. Das Verhältnis von Sonne und Erde hat sich durch unsere Uhrumstellung nicht geändert. Es wird noch immer allmählich immer später hell. Nur die Einstellung unserer Koordinaten hat sich geändert, die Art, wie wir die Welt betrachten.

Das Datum des 21.12.2012 als eine große Party zu feiern, im Bewusstsein der Künstlichkeit dieses Datums, das wär's! Und dabei wissen, dass wir nicht nur dann bewusst und achtsam sein sollten, sondern auch jetzt schon und danach. So wie wir ja auch wissen, dass nicht



nur »im Gotteshaus« Gott wohnt und nicht nur die Kaaba ein heiliger Stein ist und Stonehenge ein Kraftplatz. Sondern der Platz, an dem ich jetzt bin, ist ein Kraftplatz genau dann, wenn ich mir meiner Kraft bewusst bin. Die neue Zeit beginnt hier und jetzt! Schon immer war das so. Wenn wir in diesem Bewusstsein das große Event feiern, dann freue ich mich darauf.

Wolf Schneider, Jg. 1952, Studium Naturwissenschaften, Philosophie. Hrsg. der Zeitschrift connection seit 1985. 2005 Gründung der »Schule der Kommunikation«. Kontakt: schneider@connection.de, Blog: www.schreibkunst.com

Anja Treumann
Camiaris



Channeling

Heilstrahlbildungen
in die Regenbogenenergie

Channeling-Seminar
Engelkontakt



Bewusst Sein im Inntal
Praxis für Mediale Heilarbeit,
Channeling und Heilstrahlen der
Regenbogenenergie der Neuen Zeit

Breitensteinweg 3, 83064 Raubling
Telefon 0151 - 206 22 573
www.bewusstseininntal.de

Eine der
großartigsten Sufi-
Geschichten



Ein Mann mit einer ganz alltäglichen Beschäftigung springt in den Strom des Bewusstseins und lässt sich von ihm an die Strände des Lebens spülen!

Osho
Mojud
Der Mann mit dem unerklärlichen Leben
ISBN 978-3-942502-01-6

innenwelt verlag